

Kontakt: dezentrale medien  
Eva Dertschei, Carlos Toledo  
Lindengasse 56/2/20, 1070 Wien  
Tel: 01/523 32 12 -14  
Fax: 01/523 32 12 -22  
tid@nextroom.at

dezentrale medien präsentieren  
Ein Videoarchiv zur Situation von Jugendlichen

### **Kurzbeschreibung der Beiträge**

- 1) *balance*, Ruth Kaaserer
- 2) *Musa*, Muzaffer Hasaltay
- 3) *Strukturelle Gewalt*, Simone Bader, Dani Busic, Anna Kowalska, Djonja Oliveira Mendes
- 4) *Culturareisen*, asuntos horizontales
- 5) *wien woanders*, dezentrale medien
- 6) *Wir sehen uns*, Verein echo
- 7) *Park TV*, BackBone Mobile Jugendarbeit 20/BackOnStage 5/Comm-U-Lab 2
- 8) *Know Your Rights*, BackBone Mobile Jugendarbeit 20
- 9) *Papierlos?*, BackBone Mobile Jugendarbeit 20
- 10) *be a part*, Verein Wiener Jugendzentren
- 11) *Jugend fährt*, Verein Wiener Jugendzentren
- 12) *platz da!*, Verein Wiener Jugendzentren
- 13) Urban Video Award, 2 Beiträge in Zusammenarbeit mit inter>face
  - a) *Willkommen in Wien*, Monica Parii
  - b) ohne Titel, Mario Brem und Laszlo Vancsa
- 14) Mirror, 3 Beiträge im Rahmen des EU-Projekts Mirror, in Zusammenarbeit mit inter>face
  - a) *Jude Sentongo*, Selbstporträt von Jude Sentongo
  - b) *Snezana Maric*, Selbstporträt von Snezana Maric
  - c) *HISstory*, Selbstporträt von Almir Hamzabegovic
- 15) Musikvideo für Cloud Tissa feat. Rafik, in Zusammenarbeit mit inter>face
  - a) *Sunshine Lady*
  - b) *Making of Sunshine Lady*
- 16) Kurzfilm von Simon Mullan

## 1) **balance**

Ein Film von Ruth Kaaserer

28min, Farbe, dt. & UT eng., Wien 2000

Mit: Magda Karwat, Andrea Ozabalova, Ewa Rogal, *Boo Thug*, *Ghetto black Ghetto white*

Ton: Andrea Albrecht, Judith Fink, Natalie Kaaserer

*balance* ist ein Video über Mädchen im öffentlichen Raum. Auf unterschiedliche Weise präsentieren sie sich vor der Kamera indem sie skaten, Basketball spielen oder einfach nur herumhängen. Spezielle Einlagen bieten die Hip Hop-Sängerin *Boo Thug* und die Tänzerinnen *Ghetto black Ghetto white*. Zwischen diesen Szenen tauchen immer wieder die eigentlichen Hauptdarstellerinnen Andrea, Ewa und Magda auf, die sich an verschiedenen Orten Wiens über Themen unterhalten, die für Frauen in ihrem Alter Bedeutung haben. Z.B. Freundschaft, Frau sein, Geborgenheit, Zukunft, Musik. *balance* ist eine Mischung aus Dokumentation, Spielfilm und Musikvideo.

Ruth Kaaserer

Auszug aus einem Gespräch zwischen Magda, Ewa und Andrea:

*Ewa: ich find das ursuper an unserer Freundschaft, ich kann euch vertrauen und so, ich kann mit euch über alles reden, alles euch sagen und ich weiss ihr werdet das nicht weiterreden und ...*

*Magda: naja, du weisst eh, ich meine ich schweige wie ein Grab—wenn es um Geheimnisse geht, weil sonst schweige ich nicht so ...*

*Andrea: es ist wichtig, Geheimnisse nicht zu verraten. Wenn ich eine Freundin habe und sag ihr ein Geheimnis und sie sagt es weiter, dann ...*

*Magda: ist sie nicht mehr eine Freundin eigentlich. Freundschaft basiert irgendwie auf Vertrauen. Eigentlich basiert alles auf Vertrauen, was wirklich so tiefsinning ist.*

## 2) **Musa**

Ein Film von Muzaffer Hasaltay

10min, Farbe, dt., Wien 2001

Mit: Musa Kurt, Orhan Üzülmöz, Aykut Tetik, Engin Kurt,

Mustafa Üzülmöz, Sanela Üzülmöz, Hatice Üzülmöz

Tonassistent: Erdogan Yildiz

Teilfinanzierung: Jugend Zentrum-Erdberg Wien

Musa ist ein junger Elektriker Lehrling der in seiner Freizeit an den Wochenenden alle Flohmärkte der Stadt besucht, um ausgediente Elektrogeräte zu finden. Er baut, bastelt und kann fast alles reparieren ...

Muzaffer Hasaltay

geb.1979 in Wien. 1996–2000 Maurerlehre. Seit Anfang 1999 Beschäftigung mit Film und Video.

### 3) Strukturelle Gewalt

Ein Film von Simone Bader, Dani Basic, Anna Kowalska, Djonja Oliveira Mendes  
25min., Farbe & S/W, dt. & UT eng., Wien 2001

Übersetzung: Erika Doucette

Im Rahmen von: dezentrale kunst

Kontakt:

Simone Bader

s.bader@akbild.ac.at

### 4) Culturareisen/V12

Ein Film von *asuntos horizontales*

12min., dt., Wien 2002

*Culturareisen/V12*, als alternativen Form des Kulturtourismus\* ist ein Projekt über die verkehrte Richtungen des Reisens und Zonen zwischen Migration und Tourismus.

*Culturareisen/V11* wurde als Workshop in der Zeit von 28. 07. bis 02. 08. 2001 in Wien von der KünstlerInnengruppe *asuntos horizontales* mit TeilnehmerInnen der Deutschkurse: VHS Brigittenau, Orient Express und Jugendlichen der VHS Ottakring initiiert. Auf einer touristischen Route reisten wir, in Wien lebende TeilnehmerInnen unterschiedlichen Alters und Herkunft, durch das Zentrum.

In Wien lebende MigrantInnen verlassen die ihnen zugewiesenen Zonen der Stadt und schlüpfen ausnahmsweise in die Rolle einer anderen Kategorie von anderen Fremden, TouristInnen, und bekommen die Stadt von einer Seite zu sehen, die normalerweise nicht für sie vorgesehen ist. Die ausgesuchten Schauplätze beinhalten das offizielle repräsentative Selbstbild dieser Stadt (u.a. Museumbesuche), die Erlebniswelt eines Stadtpanoramas (Ballonreise) und das Sammeln und Austauschen von Erfahrungen unserer Reisegruppe. (Picknick, Wiese im Prater). *Culturareisen* setzt Formen von „Privatorganisation“ und die dabei entstehende interne Dynamik einer Gruppenreise in Beziehung bzw. Opposition zur kultur-touristischen Bühne der Stadt. Das Video *Culturareisen/V12* dokumentiert und reflektiert die individuellen „Reiseerfahrungen“ der TeilnehmerInnen, und der unterschiedlichen Kulturlandschaften, aus denen sie ausgereist sind.

\*Der sog. Kulturtourismus, ursprünglich die traditionelle Studienreisen an die klassischen Orte europäischer Kultur (Italien, Griechenland...) entwickelt sich seit den 80er Jahren in neuen Formen der ysen, der Eigenfinanzierungsanteil erhöht und die eigene Legitimation gestärkt werden.

## 5) **wien woanders**

9 Kurzfilme von dezentrale medien

90min, Farbe, dt. & UT eng., Wien 2002

Team: Jawid Azizi, Fais Bakhshipour, Goodie Boy Caraet, Martin Carrion Duran, Aman Deep, Yensi Manuel Derroa, Eva Dertschei, Petja Dimitrova, Ali Halimi, Sonja Kopp (Sheeva), Carlos Toledo, Borjana Ventzislavova  
In Kooperation mit: Initiative Minderheiten

dezentrale medien versteht sich als Projektgruppe und basiert auf Austausch von unterschiedlichen sozialen, ästhetischen und technischen Erfahrungen. Von Oktober 2001 bis Juli 2002 beschäftigten sich zwölf Personen, davon acht Jugendliche, mit öffentlichen und halböffentlichen Räumen und begann an kurzen Filmen über verschiedene Orte in Wien zu arbeiten. Die Schauplätze beschreiben dabei einen wichtigen Teil des Lebens der Jugendlichen in dieser Stadt und ergeben als Teile eines Gesamtfilms ein eigenes Bild von Wien (oder woanders).

### **Zinnergasse 29 A** von Jawid Aziz

In der Zinnergasse 29A, am Rande von Wien befindet sich ein grosses Wohnheim für Flüchtlinge. Jawid lebt seit einiger Zeit dort. Er hat mit Bewohnern gesprochen und erzählt über die Erfahrung als Flüchtling zu leben.

### **Jardín Popular** von Goodie Boy Caraet, Martín Carrión Duran, Yensi Manuel Derroa

Jardín popular ist ein Musikvideo von drei Burschen, Goodie Boy, Yensi und Martín, gefilmt in der Volksgarten-Disco im Zentrum von Wien. Beeinflusst von HipHop-Musik rappen, tanzen und träumen sie.

### **Das Festl** von Sheeva

Sheeva ist jedes Wochenende auf einem „Festl“. Ihre Lieblingsmusik ist Hardcore-Techno, damit zählt sie sich zur Undergroundszene der Gabbers. In ihrem Video, gefilmt in der Szene Wien, spricht sie und ihre FreundInnen über die Codes der Gabbers, über Auseinandersetzungen mit Skinheads und der Abgrenzung zu diesen.

### **Cricket ist mein Leben** von Aman Deep

Aman spielt Cricket in der österreichischen Nationalmannschaft für Jugendliche. Im Sommer wird auf einem Sportplatz in der Nähe des Wiener Praters trainiert. Das Video zeigt einen Trainingsnachmittag des Teams, Mitspieler und Trainer werden vorgestellt und diskutieren gemeinsam über „Spielregeln“ im Sport und im Leben ...

### **Vier Wochen Gips** von Ali Halimi

Musa und sein Freund Ali wohnen in einem Jugendheim im 10. Bezirk in Wien. Beide sind allein aus verschiedenen Ländern geflüchtet. Der Film beschreibt ihren Alltag und den Versuch diesen anders zu gestalten.

### **The Making Of** von Fais Bakhshipour

Mode und mit Freunden chatten sind die momentanen Interessen von Fais. Begleitet von der Kamera, entwirft, schneidet und näht sie zum ersten Mal ihr eigenes Kleid. Musik und Kommentare stammen von einem gemeinsamen Besuch einer Modeschau in Wien.

## 6) **Wir sehen uns**

Ein Film des Vereins *echo*

30 min, Farbe, dt., Wien 1999

*Wir sehen uns* ist eine Dokumentation über Probleme zwischen Jugendlichen der zweiten Generation und AnrainerInnen am Kardinal-Nagel Platz im 3. Wiener Bezirk. Ziel des Filmes ist den Jugendlichen Raum zu geben Ihre Situation darzustellen. Ausserdem werden im Film verschiedene Ansätze zur Lösung der Konflikte beschrieben und dokumentiert.

Echo ist ein Jugend-, Kultur- und Integrationsverein, der 1993 von Bülent Öztöplü gegründet wurde, hauptsächlich für Jugendliche der 2. Generation. Er schafft eine soziokulturelle Plattform, wo sich die Jugendlichen artikulieren und freiwillig in die Gesellschaft eingliedern können. Zielgruppe sind vom gesellschaftlichen System benachteiligte Jugendliche im Alter von 14 bis 23 Jahren, vorrangig der 2. Generation, aus ganz Wien. Im Sinne der Integration sind die regionalen und überregionalen Projekte für alle Jugendlichen dieser Altersgruppe offen. Derzeit gibt es etwa 100 bis 150 Jugendliche aus etwa 20 verschiedenen Herkunftsländern, die regelmäßig ihre Freizeit im Echo verbringen. Sie partizipieren an demokratischen Entscheidungsprozessen bezüglich aktueller Themen und Handlungsschwerpunkten (auch durch ihre Funktion in der Vereinsstruktur). Einige davon haben in bestimmten Bereichen Verantwortungen übernommen und haben dadurch die Möglichkeit eigene soziokulturelle Projekte zu planen und durchzuführen.

## 7) **Know Your Rights**

Ein Film des Vereins *Back Bone Mobile Jugendarbeit 20*, entstand als Auftragsarbeit der Abteilung Lehrlings- und Jugendschutz (Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien).

15 min, Farbe, dt., Wien 2000

Der Auftrag an *Back Bone Mobile Jugendarbeit 20* bestand darin, mit Jugendlichen gemeinsam ein Video zu produzieren, das als Aufklärung über den Lehrlingsalltag und die Arbeit der AK-Abteilung Lehrlings- und Jugendschutz dienen soll. Die Zielgruppe: Berufsschüler im ersten Lehrjahr. Die Aufgabe von *Back Bone*: Die an diesem Projekt beteiligten Jugendlichen (im Alter zwischen 15 und 18) bei einer möglichst selbständigen Gestaltung dieses Videos zu unterstützen. Für alle daran Beteiligten (zum Teil selbst Lehrlinge) war dies die erste derartige Arbeit. Ebenso für die AuftraggeberInnen.

Produktionszeitraum: Oktober/November 2000. Da das Anliegen der Reportage *Know Your Rights* eine möglichst realistische Darstellung des Lehrlingsalltags und der in diesem Zusammenhang auftauchenden Probleme ist, empfiehlt sich in Verbindung mit einer öffentlichen Aufführung eine Sachgemäße Einleitung und anschließende Diskussion.

## 8) **PARK TV**

Ein Zusammenschnitt der PARK TV- Produktionssaison 2003, gestaltet von Marijana Stefanovic (17).

Produktion: Back Bone Mobile Jugendarbeit 20 | Back On Stage 5 |

Back On Stage 16/17 | Comm-U-Lab 2.0

30 min, Farbe, dt., Wien 2003

Was in einem Park gemeinsam mit den Jugendlichen aufgezeichnet wird, wird gemeinsam an Ort und Stelle gesichtet und in der darauffolgenden Woche in einem anderen Park „ausgestrahlt“ und umgekehrt. Spielerisches Agieren vor und mit Kamera und Mikrofon im öffentlichen Raum unter Einbeziehung des Umfelds (mobile JugendarbeiterInnen und alle ParkbenutzerInnen). Gleichzeitig wird klar: Wir können uns mit ganz einfachen Mitteln Öffentlichkeit verschaffen. Das reine Konsumieren von Medienwelten wird über die plötzlich gegebenen Möglichkeiten (Videokamera, Mikro) schnell und unkompliziert zum Produzieren einer selbstgeschaffenen Realität.

## 9) **Papierlos?**

Produktion: Back Bone Mobile Jugendarbeit 20

11 min, Farbe, dt., Wien 2000

Die Petition „Jugendlich-Papierlos-Schuldlos“ ist eine Initiative der Mobilien Jugendarbeit Wien. Um die mit Papierlosigkeit (keine Aufenthaltsberechtigung/Arbeitsbewilligung) verbundenen Lebensumstände u.A. bei den Jugendlichen selbst zu thematisieren, entstand neben herkömmlichem Informationsmaterial die Idee, beim Streetworken hin und wieder die Jugendlichen zum Thema zu interviewen. Dieses Projekt ist als Work in Progress zu verstehen, wobei es sich hier um die erste geschnittene Variante handelt. Die Interviewfragen lehnen sich bewußt an medial bekannte Straßenbefragungsschemata an und sollen deren ironisierende Absicht um eine reflexive Ebene erweitern:

Kaufst Du Papierlose ?

Was ist der Hauptgewinn?

Sammelt man Papierlose oder schiebt man sie ab?

Sind Arbeitslose auch Papierlose?

Was hältst Du von den Plänen der Regierung, Langzeitarbeitslose abzuschieben?

Welche Arten von Papieren kennst Du?

Von welchen weißt Du, daß Du sie hast?

Wozu braucht man diese Papiere?

#### 10) **Be A Part**

Produktion: Verein Wiener Jugendzentren

Kamera und Schnitt: Benjamin Swiczinsky

Drehbuch: Benjamin Swiczinsky, Tanja Wehsely, Maria Seebauer

7min, Farbe, dt., Wien 2003

Beteiligung Jugendlicher ist in Anbetracht der Wahlaltersenkung in Wien in aller Munde. Die Wiener Jugendzentren haben heuer genau zu diesem Thema einen sehenswerten Film fertiggestellt. Der Kurzfilm zur Kampagne *be a part* bietet einen Überblick über die Einstellung der Kids in Sachen Teilhabe in verschiedenen wichtigen gesellschaftlichen Bereichen – ungeschminkt, nachdenklich, amüsan und informativ. Gemeinsam mit Jugendlichen aus verschiedenen Bezirken konnte die Produktion verwirklicht werden.

#### 11) **platz da!**

Produktion: Verein Wiener Jugendzentren

Fotomaterial für Video: Luca Faccio

5min, Farbe, ohne Ton, Wien 2001

Es gibt Freiräume in Wien, doch sie werden den Kids nicht zugestanden. Von AnrainerInnen, anderen Parkbesuchern, Erwachsenen. Genau diese Problematik versucht der Verein Wiener Jugendzentren aufzugreifen, Partei für die Jugendlichen zu ergreifen. Mittels *platz da!* wird dargestellt, dass Jugendliche ein Recht auf Freiräume haben, auf Geselligkeit und altersadäquaten Ausdruck. Dafür müssen sie sich nicht genieren, nicht klein machen und nicht entschuldigen. Thematisiert werden eben öffentliche Plätze, die für Jugendliche „verunmöglicht“ wurden, durch schlechte Gestaltung, die skurril und/oder unzugänglich sind. Thematisiert wird aber auch die Ablehnung und Aggression gegenüber Jugendlichen durch Nachbarn und Anrainer, also der mangelnde Freiraum im Kopf – im Kopf vieler Erwachsener. Mit Jugendlichen haben wir einige dieser Orte erforscht, besucht und benannt.

Sieben Tage, sieben Spots auf *Infoscreen*:

An 7 Tagen werden 7 Spots zu dieser Thematik gezeigt. Die Bilder sollen, mehr oder weniger, für sich selbst sprechen. Natürlich kommen aber Jugendliche auch zu Wort:

#### 12) **Jugend fährt**

Produktion: MiHo/Verein Wiener Jugendzentren

Kamera und Schnitt: Herr Tomtschek

8min, Farbe, dt., Wien 1999

Rein in die U-Bahn, austoben, machen was wir wollen, wieder raus bevor man/frau erwischt wird. Keine Konventionen, nicht still sein, blöd schau ... und das gern und lustig ... Schlagzeug, schlafen, Fußball, den Nachbarn anlotzen ... Jugend fährt!

**13) Urban Video Award**

2 Beiträge in Zusammenarbeit mit *inter>face*

- a) Willkommen in Wien, Monica Parii, 2min, Wien 2001
- b) ohne Titel, Mario Brem und Laszlo Vancsa, 2min, Wien 2001

**14) Mirror**

3 Beiträge im Rahmen des EU-Projekts Mirror,  
in Zusammenarbeit mit *inter>face*

- a) Jude Sentongo, Selbstporträt von Jude Sentongo, 5min, Wien 2001
- b) Snezana Maric, Selbstporträt von Snezana Maric, 4min, Wien 2001
- c) HISstory, Selbstporträt von Almir Hamzabegovic, 4min, Wien 2001

**15) Sunshine Lady**

Musikvideo für Cloud Tissa feat. Rafik,  
in Zusammenarbeit mit *inter>face*

- a) Sunshine Lady, 4min, Wien 2003
- b) Making of Sunshine Lady, 5min, Wien 2003

**16) Kurzfilm von Simon Mullan**

Anlässlich dieses Projekts entsteht ein Kurzfilm (ca. 10min) von Simon Mullan, Student an der Universität für angewandte Kunst in Wien/Meisterklasse Prof. Kowanz. Dieser Beitrag soll im Rahmen der Veranstaltungsreihe in der Hauptbücherei präsentiert werden (ev. Termin am 02. 03. 04 „Plattform dezentrale medien“)